werden. Etliche industrielle Processe sind an den betreffenden Stellen geschickt eingeflochten z. B. Glasfabrication bei Natrium, Photographie bei Silber, Keramik bei Aluminium.

Den Schluss des Werkes bilden ein Anhang über Stöchiometrie, Maassanalyse, Maasse und Gewichte, sowie verschiedene Tabellen, enthaltend die Atom- und Moleculargewichte, Schmelz- und Siedepunkte, specifische Wärme u. s. w. der Elemente.

Der klaren, leicht verständlichen Sprache steht ebenbürtig die äussere Ausstattung des Buches in Bezug auf Druck, Papier und die äusserst zahlreichen, in den Text gedruckten Abbildungen zur Seite.

Wir empfehlen das instructive Werk desshalb aufs Beste.

Geseke.

Dr. Jehn.

Repetitorium der anorganischen Chemie nach dem Lehrbuche von Professor Lorscheid. Bearbeitet von Dr. Ferd. Schramm. Herder'sche Verlagshandlung zu Freiburg im Breisgau.

Dieses sogenannte Repetitorium ist weiter nichts als eine Sammlung von Fragen, die sich an Lorscheid's vorzügliches Lehrbuch anlehnt und deren Beantwortung sich aus demselben Werke ergibt. Um dem Leser einen Einblick in das Verfahren des Verfassers zu geben, mögen hier einige Fragen erwähnt sein. So heisst es über Natrium:

Worin stimmt es mit dem K überein?

Wie wird NaHO dargestellt?

Wie ist die Formel für das schwefelsaure Natron?

Aus was lässt es sich darstellen? U. s. w.

Eine Anzahl Fragen mit kleinerem Druck soll für Geübtere berechnet sein.

Es mag ja am Ende ganz bequem sein für einen Lehrer, der vielleicht zur ausgiebigen Fragestellung das Gebiet selbst nicht hinreichend beherrscht, eine solche Eselsbrücke in die Hand gedrückt zu bekommen, sonst sehen wir keinen Zweck für dieselbe. Besonders können wir nicht die Ansicht des Herrn Verfassers theilen, wenn er im Vorwort emphatisch sagt: „Fruchtbringend für den Schüler ist nur der Unterricht, der im Gedächtnisse wurzelt, wie ein Baum in gutem Boden“, und dieses „Wurzeln im Gedächtnisse“ eben in Folge seines katechetischen Verfahrens erwartet. Wir sind unbedingt der Ueberzeugung, dass bei der Chemie, wie bei keinem zweiten Fache die Autopsie nothwendig ist und dass sie nicht so sehr Sache des Gedächtnisses, wie des Verstandes ist. Hat der Schüler selbst gesehen und selbst gearbeitet, und beherrscht der Lehrer sein Gebiet, dann sitzt das einmal Begriffene fest und dann bedarf es keiner Fragesammlungen, die in den Händen des Schülers zum mechanischen Auswendiglernen dressiren, für den tüchtigen Lehrer überflüssig sind.

Wir glauben desshalb, der Herr Verfasser hätte sich seine, allerdings nicht schwierige, Arbeit ersparen können.

Geseke.

Dr. Jehn.